

Tair und Dshafira

Eine Kinderoper

Text: Barbara Wunsch
Nach einer turkmenischen Legende „Der Goldene Karpfen“

Musik: Wolfgang Wunsch

Komponiert für eine 6. Klasse
Uraufführung 2006 in Lübeck

Dauer: ca. 60 Minuten
Alterstufe: 5./6. Klasse
Schwierigkeit: leicht bis mittelschwer
Sologesang, zwei- und dreistimmige Gesänge

Instrumentalbesetzung:

Flöte
Klarinette in B
Trompete in B
Becken
Triangel - Schellenring
Holzblock – Kuhglocken
Metallophon
Violine I
Violine II
Violine III
Viola
Violoncello

Textbuch, Klavierauszug, Partitur, Chorpartitur, Instrumentalstimmen

Zu beziehen bei:
edition zwischentöne
Buch- und Musikverlag Gerhard Beilharz
Forststr. 15
73235 Weilheim
www.edition-zwischentoene.de info@edition-zwischentoene.de

Inhalt

Prim -1. Bild: Auf einem Platz nahe des Meeresstrandes unterhalten sich die Mädchen über den Fischerjungen Tair, der mit dem Vater den Platz überquert. Alle bewundern diesen Jungen, der so wunderbar singen kann, haben aber Respekt vor dem strengen Vater.

Secunde – 2. Bild: Tair und sein Vater sitzen in einem kläglichen Holzkahn beim Fischen. Plötzlich entdeckt der Vater in dem Netz einen einzelnen großen goldenen Fisch. Tair möchte ihn wieder ins Meer entlassen, aber der Vater will ihn teuer an den Khan verkaufen. Während er den Herrscher und sein Gefolge herbeiholt, befreit Tair den Fisch aus dem Netz. Der Khan fühlt sich hintergangen und bestraft den Vater damit, dass er den Sohn

gefesselt in einem Boot dem Meer überlässt. Tair nimmt sein Schicksal an und man hört ihn sein Lied singen.

Terz – 3. Bild: Das Boot strandet auf einem Land jenseits des Meeres. Riat, ein ihm ähnlicher Knabe, tritt ihm gegenüber und befreit ihn von den Fesseln. Er nimmt ihn bei sich auf. Wenig später begegnet ihnen ein Ziegenhirte, der ihnen von dem Herrscher dieses Landes berichtet. Der Khan hat eine Tochter, die von Geburt an nicht sprechen kann. Er hat demjenigen das Kostbarste aus seinem Hab und Gut versprochen, der seine Tochter zum Sprechen bringt. Tair ist betroffen von dieser Nachricht und will der Königstochter helfen. Riat unterstützt ihn und erbittet sich den Vortritt am Hofe.

Quarte – 4. Bild: Die Amme und die Dienerinnen erzählen von dem neuen Jüngling, der sein Glück wie schon viele vor ihm versuchen will. Ein Offizier bringt die Nachricht, dass es ihm gelungen ist, die Königstochter zum Sprechen zu bringen. Ein Wächter will gesehen haben, wie sie dabei mit einer Waffe bedroht wurde. Ein junges Mädchen (Renan) führt einen blinden Mann (Selim) herein. Selim berichtet von einem Rätsel, das der Herrin mit sanfter Stimme vorgetragen wurde. Renan fügt hinzu, dass die Königstochter ihm bedeutete, dass sie nicht sprechen kann. Daraufhin bedrohte er sie mit der Waffe und harschem Ton und im selben Moment entwischte ein Schlangenzahn aus ihrem Mund. Riat bekam einen Ring von der Königstochter zum Dank und verschwand.

Quint – 5. Bild: Riat trifft den wartenden Tair vor der Palastmauer, übergibt ihm den Ring und löst das Geheimnis um seine Person. Er ist das Wasserwesen, das Tair aus dem Netz befreite und muss zurück in sein Element. Tair kann ihn jederzeit rufen, wenn er in Not ist.

Sexte – 6. Bild: Tair heiratet die Königstochter Dshafira. Ein großes Fest!

Septime – 7. Bild: Dshafira bemerkt, dass Tair im Schloss nicht glücklich wird und vor Sehnsucht nach der Heimat vergeht. Sie ist bereit, mit ihm in die Heimat zu gehen als arme Fischerfrau. Tair erinnert sich an seinen Bruder, das Wasserwesen, der sie über das Meer begleitet.

Oktave – 8. Bild: Etwa 1000 Jahre später, der gleiche Platz wie im ersten Bild. Mädchen tanzen einen Reigen und Kinder spielen ein Spiel, das an die Geschichte von Tair und Dschafira erinnert. Tairs Lied erklingt zum Abschluss.

PERSONEN

PRIME

1. Mädchen
 2. Mädchen
 3. Mädchen
 4. Mädchen
 5. Mädchen
- Alte
Chor der Mädchen

SECUNDE

- Tair, ein junger Fischer
Vater
Khan, Herrscher von Turkmenistan

Wesir, Berater des Khan
Chor der Männer

TERZ

Tair
Riát, sein Doppelgänger
Hirte

QUARTE

Amme der Prinzessin
1. Dienerin
2. Dienerin
Offizier der Palastwache
1. Wächter
2. Wächter
Selim, ein Blinder, Vertrauter der Prinzessin
Renan, Führerin des Blinden und Freundin der Prinzessin

QUINTE

Riát
Tair

SEXTE

Der allmächtige Khan

Tair
Dshafira
Dienerinnen
Akrobaten STUMM!

SEPTIME

Tair
Dshafira

OCTAVE

1. Kindergruppe
2. Kindergruppe
Alte Frau
Chor der Turkmenen
Tair

TAIR UND DSCHAFIRA – Ein Erfahrungsbericht

In der 5. und 6. Klasse stellt sich immer wieder die Frage nach einem musikalischen Projekt. Die Kinderstimmen sind auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung und es ist eine Freude mehrstimmige Gesänge zum Klingen zu bringen. Gerne wird in dieser Altersstufe auch der Sologesang praktiziert.

Mozarts „Zauberflöte“ ist zum Beispiel ein Unterrichtsgegenstand, der die Kinder sowohl vom märchenhaften Inhalt her als auch durch die wunderschöne Musik begeistert. Dieses Werk auf die Bühne zu bringen überfordert vielfach in dieser Altersstufe jedoch die Kinderstimmen.

Wolfgang Wunsch, ein ehemaliger Musiklehrer, der inzwischen die Musiklehrerausbildung im In- und Ausland begleitet, schrieb vor fünf Jahren eine Oper speziell für eine 6. Klasse. Die damalige 6. Klasse unserer Schule durfte diese „uraufführen“.

Am Anfang dieses Jahres entdeckte Barbara Wunsch das turkmenische Märchen „Der goldenen Karpfen“ und schrieb dazu ein Libretto, welches Wolfgang Wunsch in eine neue Märchenoper „TAIR UND DSCHAFIRA“ für eine 6. Klasse verwandelte.

Eine unauffällige, feinsinnige Musik, linear, an den Sprachrhythmus angelehnt, ist dem Libretto abgelauscht. Die Gesänge werden durch eine fast schwebende Melodik getragen, die nicht tonartengebunden ist, sondern der Kinderstimme auf ihrem Entwicklungsstand entspricht.

Wie sehr sich die Kinder mit Inhalt und Musik verbinden konnten, wurde sehr bald deutlich. Die Einstudierung erfolgte ohne Noten, rein über das Vorsingen und Nachsingen. Lediglich die dreistimmigen Chorsätze lagen als Notenblatt vor. Die Geschwindigkeit, in der die Schüler Text und Musik zur Verfügung hatten, wäre selbst dem erwachsenen Sänger nicht möglich gewesen. In den einzelnen Rollen waren Geste und Melodie eng miteinander verbunden und halfen sehr bald ein musikalisches Bühnenspiel zu beginnen. Zunächst wurden die Kinderstimmen vom Klavier aus begleitet. Die spätere Orchesterfassung bestand aus einem Streichquartett mit einer zusätzlichen Geige, die die Gesangsstimme begleitete, einige Bläser und Metallophone.

Jeder Sänger hatte seine eigene Partie und die der anderen im Zusammenhang im Ohr. Eine ganze Klasse sang gemeinsam und jeder einmal solistisch. Ein Märchenbild wurde auf die Bühne gebracht mit wenig, aber wirkungsvoller Kulisse, Licht und Kostümen, wenig spektakulär, eben feinsinnig, eher still, aber durch die Musik zauberhaft.

Die Reaktion der Kinder, die durchweg positiv zu erleben war, bestätigte diese lohnenswerte Arbeit an der Entwicklung der Kinderstimmen.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Wolfgang Wunsch führte unsere 5. Klasse diese Oper auf. Das bevorstehende Märchenseminar ermöglicht einen Rahmen, in dem die Schüler – nun als 6. Klasse - dieses Werk noch einmal aufführen werden.

Wir laden herzlich ein zu TAIR UND DSCHAFIRA am Freitag, den 10. November 2006

1. Aufführung : 10 Uhr
2. Aufführung: 16 Uhr

Ulrike Osterkamp

VORWORT

Nachdem die erste Oper für eine 6. Klasse: „*Des Königs Beruf*“ nun schon mehrfach erfolgreich von verschiedenen 6. Klassen aufgeführt wurde, folgt hier die vorliegende 2. Oper. Das Libretto schrieb wiederum in bewährter Weise Barbara Wunsch. Es basiert auf einem turkmenischen Märchen. Die Musik entfernt sich in diesem Werk noch etwas weiter vom streng Tonalen und bewegt sich mehr in Farbklingen. Jedoch sind die Melodien von einer musikalisch gut geführten Klasse durchaus zu meistern.

Beim Einstudieren der Melodien und Chöre wird man umso erfolgreicher sein, je mehr von Anfang an die musikalischen Gesten unmittelbar mit den schauspielerischen Handlungen und der körperlichen Mimik und Gestik verbunden werden. Die musikalischen Anforderungen im Opern – Ensemble sind sowohl intonationsmäßig wie auch spieltechnisch stellenweise so hoch, dass sie nur in einzelnen Fällen von Oberstufenschülern zu erfüllen sind. Man wird wohl nicht ganz ohne professionelle Instrumentalisten auskommen.

April 2006

Wolfgang Wunsch

Ouvertüre

Klavierauszug

$\text{♩} = 44$

7 *poco rit.*

12 *a tempo*

16

19 *Adagio* *a tempo*

24 $\text{♩} = \text{♩}$ **1. Mädchen**

Ist er zu schüch - tern o - der gar zu stolz? Wa - rum be - nimmt er sich so wie aus Holz? Noch

28

2. Mädchen

3. Mädchen

im - mer hat um kei - ne er ge - wor - ben. Viel - leicht, weil sei - ne Mut - ter erst ge - stor - ben? Ta -

32

ir ist nur ein ar - mer Fi - scher - sohn. Sein Weib müsst tüch - tig schuf - ten oh - ne

35

4. Mädchen

Lohn! Er ist für kei - ne Ar - beit sich zu gut. Er packt sie

38

5. Mädchen

an, hat Kraft, Ge - schick und Mut. Und freund - lich ist er auch zu je - der -

poco cresc.

80 $\text{♩} = \text{♩} = 48$
Chor

Rasch wird es dun - kel, nur die Ster - ne blit - zen, wir kön - nen un - be -
Rasch wird es dun - kel, nur die Ster - ne blit - zen, wir kön - nen un - be -
Rasch wird es dun - kel, nur die Ster - ne blit - zen, wir kön - nen un - be -

85

merkt im Ab - seits sit - zen. Dann lau - schen wir so gern mit
merkt im Ab - seits sit - zen. Dann lau - schen wir so gern mit
merkt im Ab - seits sit - zen. Dann lau - schen wir so gern mit

89 $\text{♩} = \text{♩}$

Herz und Sinn. Ta - ir ver - zau - bert al - le mit Ge -
Herz und Sinn. Ta - ir ver - zau - bert al - le mit Ge -
Herz und Sinn. Ta - ir ver - zau - bert al - le mit Ge -

92 $\text{♩} = \text{♩}$

winn. Sein Sin - gen kann das Herz er - he - ben und je - des
winn. Sein Sin - gen kann das Herz er - he - ben und je - des
winn. Sein Sin - gen kann das Herz er - he - ben und je - des

Sekund

♩ = 56

Tair

Was mich um - gibt, das al - les lieb ich

6

sehr: Die trau - te Hei - mat und das wei - te Meer, die har - te Ar - beit und so - gar die

10

Not, die ste - te Sor - ge um das täg - lich Brot, die Fi - sche, die sich o - pfern und am

14

Land Ka - me - le, Zie - gen und den hel - len Sand. Und al - le Men - schen sind mir so ver -

Quart

♩. ≈ 40

Piano introduction for the Quartet, measures 1-5. The music is in 6/8 time and features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

6

Amme

1. Dienerin

Vocal and piano accompaniment for measures 6-10. The vocal line is in 6/8 time. The piano accompaniment consists of a right-hand melody and a left-hand bass line.

Du sagst, er hat ge - lä - chelt als er ging? Grad so, als ob Ge-

11

Amme

1. Dienerin

Vocal and piano accompaniment for measures 11-15. The vocal line is in 2/4 time. The piano accompaniment consists of a right-hand melody and a left-hand bass line.

schen - ke er em - pfing! Du hast ihm doch ge - schil - dert, was ihm droht? Und

16

Amme

Vocal and piano accompaniment for measures 16-20. The vocal line is in 2/4 time. The piano accompaniment consists of a right-hand melody and a left-hand bass line.

auch, wie vie - le fan - den schon den Tod! So sind sie! - Doch das

74

fing! Nun wollt ich ihn be - glei - ten, doch er wich mir aus, sprang

79

rasch hin - ab die Trep - pe und zum Tor hi - naus.

85

Chor

Nach lan - ger Dun - kel - heit scheint uns das Licht. Ban - gen und

Nach lan - ger Dun - kel - heit schein uns das Licht. Ban - gen und

Nach lan - ger Dun - kel - heit scheint uns das Licht. Ban - gen und To - des -

89

To - des - pei - hat nun ein En - de. Der Tag bricht an, weil uns - re

To - des - pei - hat nun ein En - de. Der Tag bricht an, weil uns - re

pei - hat nun ein En - de. Der Tag bricht an, weil uns - re

92

Her - rin spricht, Lächelnd ein Fi - scher uns brach - te die Wen - de.

Her - rin spricht, Lächelnd ein Fi - scher brach - te die Wen - de.

Her - rin spricht. Lächelnd ein Fi - scher uns brach - te die Wen - de.

♩ ≈ 68

96 **1. Wächter**

Hilf, Him - mel! Die - ser Fi - scher ist ver - rückt, hat ei - ne Waf - fe ge - gen sie ge -

100 **Offizier** **1. Wächter**

zückt! Was, du Ver - weg - ner sagst du da? Ich hört es, wenn ichs auch nicht

104 **2. Wächter**

sah! Du hast ge - lauscht und dich zu früh em - pört. So hast das

201

an: „Geh nun zum Va - ter, dem all - mächt - gen Khan; er war - tet

204

un - ge - dul - dig sich - er schon, wird dir ge - wä - ren den ver - dien - ten

207

Amme
Lohn.“ So lasst zum fro - hen Fest uns al - les schmä - cken mit

210

Schön - heit je - des Au - ge zu ent - zük - ken!

213

Ende der Quarte

Quint

♩. ≈ 68

Flöte

Musical notation for the Flöte part, measures 1-8. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody consists of eighth and quarter notes, ending with a long note.

9

Riat

Tair

Musical notation for voice and piano parts, measures 9-13. The voice part has lyrics: "Grüß dich, Ta - ir! Heil Ri - at dir! Ich zweif - le län - ger nicht: Du hasts er -". The piano accompaniment features chords and moving lines in both hands.

14

Riat

Musical notation for voice and piano parts, measures 14-16. The voice part has lyrics: "reicht, die schö - ne Her - rin spricht!?! Es war nicht leicht. Doch weil die". The piano accompaniment continues with chords and moving lines.

17

Musical notation for voice and piano parts, measures 17-19. The voice part has lyrics: "Jung - frau lernt zu spre - chen, so will auch ich mein Schwei - gen". The piano accompaniment continues with chords and moving lines.

Akrobaten-Musik

♩. ≈ 50

Musical notation for measures 1-5. The piece is in 6/8 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a trill in measure 2. The left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests.

Musical notation for measures 6-8. Measure 6 begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The right hand continues with a melodic line, and the left hand has a bass line with eighth notes and rests.

Musical notation for measures 9-10. The right hand features a melodic line with eighth notes and a trill in measure 9. The left hand has a bass line with eighth notes and rests.

Musical notation for measures 11-12. Measure 11 continues the melodic line in the right hand. Measure 12 features a large chord in the right hand, held with a fermata, while the left hand continues with eighth notes.

Musical notation for measures 13-14. Measure 13 features a large chord in the right hand, held with a fermata. Measure 14 continues with a melodic line in the right hand and eighth notes in the left hand. The tempo marking *poco rit.* is present above the staff.

15 *a tempo*

Musical score for measures 15-17. Measure 15 starts with a treble clef and a 7-measure rest, followed by a sixteenth-note melody. The bass line has a 7-measure rest and then a simple accompaniment. Measure 16 has a key signature change to one flat and continues the melody. Measure 17 has a key signature change to two flats and continues the melody.

18

Musical score for measures 18-20. Measure 18 continues the melody in two flats. Measure 19 has a key signature change to one flat and continues the melody. Measure 20 has a key signature change to two flats and continues the melody.

21

1.

Musical score for measures 21-23. Measure 21 continues the melody in two flats. Measure 22 has a key signature change to one flat and continues the melody. Measure 23 has a key signature change to two flats and continues the melody.

24

Musical score for measures 24-26. Measure 24 continues the melody in two flats. Measure 25 has a key signature change to one flat and continues the melody. Measure 26 has a key signature change to two flats and continues the melody.

2.

Musical score for measures 27-29. Measure 27 continues the melody in two flats. Measure 28 has a key signature change to one flat and continues the melody. Measure 29 has a key signature change to two flats and continues the melody.

Piano accompaniment for measures 1-4. The music is in 6/8 time and features a melody in the right hand with eighth notes and chords, and a bass line in the left hand with eighth notes.

Piano accompaniment for measures 5-8. The music continues with similar rhythmic patterns and chordal textures.

$\text{♩} = 100$

Kinderchor 2. Gruppe

9 **Kinderchor 1. Gruppe**

Fisch, Fisch, mein Bru - der; wir brau - chen Boot und Ru - der. Wo

molto rit.

Musical score for measures 9-11. It includes a vocal line for the first group of children and piano accompaniment. The tempo is marked 'molto rit.'.

12 **1. Gruppe**

wollt ihr hin, wo wollt ihr hin, was habt ihr denn in eu - rem Sinn? Ü - bers Meer zum Hei - mat - strand zum

Schellen

Musical score for measures 12-14. It includes a vocal line for the first group of children and piano accompaniment. The word 'Schellen' is written above the piano part.

27

rit.

die - ses Boot mit Ru - der.

31

Alte

Tair war wirklich von besonderm Holz. Er war nicht schüchtern, aber auch nicht stolz.

33 $\text{♩} \approx 64$

Ei - ne Prin - zes - sin hat er sich er - wor - ben. In tau - send

36

Jah - ren ist er nicht ge - stor - ben: Sein Lied er - tönt in

39

Jur - ten und in Ka - ten, al - le Turk - me - nen ken - nen sei - ne Ta - ten!

42

Sein Weib und er sind Hel - den im Ver - zicht, die wah - ren Herr - scher, bess - re

45

Chor

Ei - ne Prin - zes - sin hat er sich er - wor - ben. In tau - send
Ei - ne Prin - zes - sin hat er sich er - wor - ben. In tau - send
Ei - ne Prin - zes - sin hat er sich er - wor - ben. In
gibt es nicht!

48

Jah - ren ist er nicht ge - stor - ben: Sein Lied er - tönt in

Jah - ren ist er nicht ge - stor - ben. Sein Lied er - tönt in

tau - send Jah - ren ist er nicht ge - stor - ben: Sein Lied er - tönt in Jur - ten und in

51

Jur - ten und in Ka - ten, al - le Turk - me - nen

Jur - ten und in Ka - ten, al - le Turk - me - nen

Ka - - - ten, al - le Turk - me - nen, al - le Turk -

53

ken - nen sei - ne Ta - ten! Sein Weib und er sind Hel - den im Ver -

ken - nen sei - ne Ta - ten! Sein Weib und er sind Hel - den im Ver -

men - nen ken - nen sei - ne Ta - ten! Sein Weib und er sind Hel - den im Ver -

etwas langsamer

56

zicht, die wah - ren Herr - scher, bess - re gibt es nicht!

zicht, die wah - ren Herr - scher, bess - re gibt es nicht!

zicht, die wah - ren Herr - scher, bess - re gibt es nicht!

Kleiner Chor
Was ihn um

58

Ah...

Ah...

Ah...

gab, das al - les liebt er sehr, die trau - te Hei - mat und das wei - te Meer, die har - te

62

Ar-beit und so - gar die Not, die ste - te Sor - ge um das täg - lich Brot, die Fi - sche,

66

Ah...
Ah...
Ah...
die sich o - pfern und am Land Ka - me - le, Zie - gen und den hel - len Sand. Und al - le

Tair

poco rit.

70

Men - schen sind mir so ver - traut; ein Freund mir ja aus je - dem Ant - litz

73 **a tempo**

schaut!

Ende